

Ergebnis-Protokoll 1. Bürgerforum Plettenberg

18.10.2017, 18.00 bis 20:30 Uhr, Rathaus, Ratssaal

Inhalt

Teilnehmende	2
Tagesordnung	2
Anhang	2
Ergebnisse	3
3) Vorhabenliste vorstellen und ergänzen.....	3
4) Was muss bei den Schulgebäuden verbessert werden?.....	4
Alle Schulen.....	4
Grundschule Holthausen.....	5
Grundschule Hallenschule.....	5
Martin-Luther-Schule.....	5
Realschule.....	5
Gymnasium.....	5
Turnhalle Oester.....	6
Turnhalle Hallenschule.....	6
Turnhalle II.....	6
5) Welchen Rahmen soll die Stadt dem Investor vorgeben, der Stadtvillen am Brachtweg 58 (Alte Villa, Kirchlöh-Ost) baut?.....	6
6) Wann soll die Plettenberger Woche in 2018 und 2019 stattfinden?.....	8

Teilnehmende

etwa 50 Personen

Tagesordnung

- 1) Einführung in den Ablauf
(Volker Vorwerk, buergerwissen, Protokoll)
- 2) Leitlinien Bürgerbeteiligung und Bürgerforum erläutern
(Bürgermeister Ulrich Schulte)
- 3) Vorhabenliste vorstellen und ergänzen
(Matthias Steinhoff, Verwaltung)
- 4) Was muss bei den Schulgebäuden verbessert werden?
(Lilian Bruns, Verwaltung – SG Gebäudewirtschaft,
Christoph Wilk, Verwaltung – Sachgebiet Jugend, Schule, Sport;
Matthias Steinhoff, Verwaltung – FG Interne Serviceleistungen, Medienentwicklungsplan)
- 5) Welchen Rahmen soll die Stadt dem Investor vorgeben, der Stadtvillen am Brachtweg 58
(Alte Villa, Kirchlöh-Ost) baut?
(Hartmut Engelkemeier, Fachgebiet Stadt- und Umweltplanung)
- 6) Wann soll die Plettenberger Woche in 2018 und 2019 stattfinden?
(Barbara Benner, Kulturbüro)

Anhang

- Folien Planung Stadtvillen Brachtweg 58
- Faltblatt „Leitlinien“
- Medienentwicklungskonzept

Ergebnisse

3) Vorhabenliste vorstellen und ergänzen

Matthias Steinhoff stellte die aktuell vorliegenden elf Vorhaben vor, die größere Auswirkungen auf Stadt und Bevölkerung haben oder bei denen eine Bürgerbeteiligung sinnvoll sein könnte:

1. Innenstadtsanierung ISEK (Gestaltungsfragen, Parkraumkonzept, Bodenbeläge)
Zum Thema Stadtbäume fand am 12. Oktober 2017 eine Bürgerversammlung statt. Weitere Themen können Gegenstand zukünftiger Bürgerforen sein.
2. Schulgebäude sanieren
(Thema beim heutigen Bürgerforum.)
3. Stadtvillen am Brachtweg 58 (Alte Villa, Kirchlöh-Ost) gestalten (städtebaulicher Vertrag, Bebauungsplan Nr. 610.2)
(Thema beim heutigen Bürgerforum.)
4. Termin für die Plettenberger Woche festlegen
(Thema beim heutigen Bürgerforum.)
5. Bürgerbeteiligung zur Aufstellung des Haushaltsplans für 2018
6. Städtische Straßen sanieren
7. Elsetalentlastungsstraße bauen
8. Kulturarbeit verbessern
9. Tourismuskonzept erstellen
10. Flächennutzungsplan ändern
11. Neue Gewerbegebiete ausweisen

Die Anwesenden beim Bürgerforum ergänzten folgende Themen. Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung wird prüfen, welche Themen auf die Vorhabenliste kommen, im Bürgerforum behandelt werden oder in einer eigenen Bürgerbeteiligung behandelt werden sollten:

- Wochenmarkt in die Innenstadt verlegen (Maiplatz, Fußgängerzone)
- Bremsschwellen („Berliner Kissen“) in der Königstraße Höhe Wieden errichten, um den Verkehr zu beruhigen
- Ausstattung der Schulen mit Mobiliar und Lehrmitteln diskutieren
- Mehr Sitzplätze in der Innenstadt schaffen
- Parksituation bzw. Bring- und Abholmöglichkeiten an der Martin-Luther-Straße besprechen
- Einbahnstraßenregelung an der St. Laurentius Kirche besprechen
- Freizeitangebote in der Stadt diskutieren
- AquaMagis thematisieren

- Elektronische Medien in der Schule besprechen
- Plettenberg App zur Information der Bürgerinnen und Bürger schaffen (Kalender herunterladen)
- Gestaltung des Schulhofs am Albert-Schweitzer-Gymnasium besprechen
- Toiletten und Klassenzimmer am Albert-Schweitzer-Gymnasium sanieren (Hinweis: Ist heute Thema und in den Planungen der Verwaltung berücksichtigt.)
- Wie kann der Radverkehr gefördert werden? (Dienstfahrräder)

Der Arbeitskreis Bürgerbeteiligung wird prüfen, welche Themen auf die Vorhaben-Liste gesetzt werden und was auf einem der nächsten Bürgerforen thematisiert wird.

4) Was muss bei den Schulgebäuden verbessert werden?

Lilian Bruns, (zuständig für Planung der Gebäude), Christoph Wilk (zuständig für die Innenausstattung der Gebäude) und Matthias Steinhoff (zuständig für den Medienentwicklungsplan) gaben zunächst einen Überblick über das Vorgehen und einige Maßnahmen. Die für die Jahre 2018 bis 2020 angedachten rund 50 Maßnahmen im aktuellen Haushaltsplanentwurf lagen als Zusammenfassung aus. Der Haushaltsplanentwurf wird am 07. November in den Rat eingebracht. Ebenfalls im November 2017 wird der Bau- und Liegenschaftsausschuss die Schulen besichtigen. Ausschuss und Rat werden die Vorschlägen von Verwaltung und Bürgerforum prüfen. Im Dezember entscheidet der Rat dann über den Haushaltsplan. Dabei müssen alle Maßnahmen und die zur Verfügung stehenden Mittel abgewogen werden. Der Kreis prüft dann als Aufsichtsbehörde, ob der Haushaltsplan den rechtlichen Vorgaben entspricht. Gegebenenfalls muss ein Haushaltssicherungskonzept erstellt werden. Erst wenn der Kreis den Haushalt genehmigt hat, kann mit Baumaßnahmen begonnen werden.

Hinweis: Alle im weiteren genannten Planungen der Verwaltung stehen unter dem Vorbehalt, dass sie im Haushaltsplan berücksichtigt und finanziert werden können.

Alle Schulen

- Medienausstattung weiter planen. Medienentwicklungsplan für die Zeit ab 2021 entwickeln. Dazu gibt es aktuell ein Förderprogramm.
- WLAN und Glasfaser-Anschlüsse an jede Schule bringen. Bürgermeister Schulte weist darauf hin, dass diese für alle Schulen rund 1 Millionen Euro kosten würde.
- Neue Medien und Tablet-PCs nutzen anstatt Bücher und Hefte. Nach (lokalen) Sponsoren suchen. Beispielsweise fördert die Firma Novelis die Ausstattung von Physikräumen im Gymnasium.
- Mehr White-Boards (elektronische Tafeln) installieren. Siehe hierzu das bestehende Medienentwicklungskonzept. Zu den White-Boards wurde angemerkt, dass Lehrende eine Schulung bräuchten, damit sie diese gut bedienen können – das hindert z.B. derzeit die Nutzung an der Martin-Luther-Schule. Weiterhin wird dort jedes Jahr ein White-Board ausgelost, das auch die nicht unterwiesene Lehrkraft treffen kann. An der Realschule würden die White-Boards sehr intensiv genutzt.

Am Albert-Schweitzer-Gymnasium sind White-Boards nicht so dringend, da dort in jedem Klassenzimmer Beamer vorhanden wären.

- Es soll für sichere Schulwege gesorgt werden.
- Beleuchtung in Fluren durch Bewegungsmelder steuern.
- LED-Beleuchtung einführen.
- Fotovoltaik für alle öffentlichen Gebäude einsetzen und mit den Schulgebäuden beginnen. Bürgermeister Schulte ergänzt, dass es hierzu aktuell neue Förderprogramme gebe. Da die Module nun mit 20 statt 40 Kilogramm je Quadratmeter leichter seien, kommen nun mehr Dachflächen in Betracht.

Grundschule Holthausen

- unbedingt die Schüler-Toiletten sanieren
(Hinweis: Das ist in den Planungen der Stadt enthalten.)
- Feierraum modernisieren

Grundschule Hallenschule

- Die Räume der Offenen Ganztagschule müssen erweitert werden. Hierfür könnte eventuell der Dachboden genutzt werden. Ein zweiter Rettungsweg ist nötig.

Martin-Luther-Schule

- Den Schulhof kindgemäßer gestalten. Die Asphaltflächen verkleinern und neu gestalten.
- Möbel in den Klassenräumen erneuern.
- Den Schulgarten an der Königstraße neu gestalten.
- Sauberkeit in den Klassenzimmern steigern.
- Akustikdecken in Klassenräumen einführen. Die Verwaltung weist darauf hin, dass dies standardmäßig gemacht wird, wenn Räume saniert werden.

Realschule

- Aufenthaltsbereich für Schülerinnen und Schüler schaffen. Der Mensa-Bereich ist weggefallen und das Foyer ist zu klein, um beispielsweise mehrere Hundert Schülerinnen und Schüler vor dem Unterrichtsbeginn aufzunehmen.

Gymnasium

- Neue Heizkörper auf der 100-Ebene einbauen.
- Toiletten sanieren.
Hinweis: In der Planung der Verwaltung enthalten.
- Klassenräume streichen.
Hinweis: Im Altbau beabsichtigt die Verwaltung auf 2 Etagen neun Klassenzimmer zu sanieren.

- Grundreinigung der Fußböden durchführen und die begrenzten Mittel hierfür erweitern. Es ist ein Substanzverlust zu befürchten, der später kostspieligere Sanierungen nach sich ziehen könnte. Die Schülerinnen und Schüler halten sich etwas ein Drittel länger in der Schule auf als früher.
- Digitalisierung weiter ausbauen.
Hinweis: Siehe Medienentwicklungskonzept

Turnhalle Oester

- Turnhallendecke und Isolation erneuern.

Turnhalle Hallenschule

- Sanitäre Anlagen sanieren.
Hinweis: Wird in den Herbstferien gemacht.

Turnhalle II

- Wetterschutz schaffen.
Hinweis: Wird noch in diesem Jahr gemacht.

Zur Hauptschule Böddinghauser Feld gab es keine ergänzenden Hinweise.

5) Welchen Rahmen soll die Stadt dem Investor vorgeben, der Stadtvillen am Brachtweg 58 (Alte Villa, Kirchlöh-Ost) baut?

Hartmut Engelkemeier vom Fachgebiet Stadt- und Umweltplanung stellte die aktuellen Planungen anhand mehrerer Pläne vor. Die Stadt kann im Rahmen der Bebauungsplanung und eines städtebaulichen Vertrages Einfluss auf diverse Gestaltungsfragen nehmen. Bis Ende 2017 sollen der Bebauungsplan aufgestellt und ggfs. der städtebauliche Vertrag zwischen Stadt und Investor geschlossen worden sein. Unter anderem können folgende Aspekte geregelt werden:

- Wie hoch dürfen die Gebäude maximal werden (**Höhenfestsetzung**)? (Bebauungsplan)
Wahrscheinlich wird eine maximale Höhe von drei Geschossen festgelegt.
- Wo werden die Gebäude auf dem Grundstück gebaut, insbesondere in Bezug zu den Nachbargebäuden (**Stellung der Gebäude**)? (Bebauungsplan)
- Wie groß dürfen bebaute Grundfläche und Wohnfläche des Gebäudes sein bezogen auf die Grundstücksgröße? (Bebauungsplan)
Die geplanten **Baugrenzen** sind aus Sicht der Verwaltung in Ordnung.
- Welche **Gebietsart** wird festgelegt? (Bebauungsplan)
Derzeit ist ein reines Wohnbegebiet angedacht.
- Welche **Grünflächen** sind geplant? (Bebauungsplan)
Hier ist insbesondere die Böschung auf erhaltenswerten Bewuchs zu prüfen.
- Welche **Form** oder Dachform sollen die Häuser haben? Welches Material soll für Fassaden und Dächer genutzt werden? (Bebauungsplan)

Dies ist aus Sicht der Verwaltung wichtig, weil die Häuser vom Stadtzentrum aus sichtbar sind.

- Wie wird die **Zufahrt** zu den neuen Häusern geregelt? (Bebauungsplan)
Hier ist aktuell eine Privatstraße geplant, wogegen es aus Sicht der Verwaltung keine Einwände gibt.
- **Bis wann** sollen die Gebäude realisiert werden? (städtebaulicher Vertrag)
- Reichen die vorhandenen Kanäle und Maßnahmen für die Sicherstellung der **Entwässerung**? Ist das Abwassersystem auch außerhalb der Baufläche ausreichend? (städtebaulicher Vertrag)
- Wer übernimmt die **Kosten** für zusätzliche Maßnahmen? (städtebaulicher Vertrag)

In der Diskussion wurden folgende Aspekte ergänzt:

- Es sollte geprüft werden, ob durch die zusätzlichen Bewohner und Bewohnerinnen der fünf geplanten Häuser sowie kürzlich bezogenen weiteren Häuser der **Brachtweg** ausgebaut werden muss. Hier sollte das **Verkehrsaufkommen** geprüft werden.
- Bei der **Höhenbegrenzung** sind die Nachbarschaft und das Stadtbild zu berücksichtigen. Hierbei ist auch eine in einigen Plänen abgebildete Dach-Terrasse zu berücksichtigen, insbesondere wenn diese überdacht werden soll. Eine „erdrückende“ Bebauung zulasten benachbarter Grundstücke ist auch aus Sicht der Verwaltung zu vermeiden.
- **Entwässerung**: Kanäle prüfen, ob zusätzliches Abwasser aufgenommen werden kann. Klären, wer die Kosten für einen etwaig nötigen Ausbau zu tragen hat.
- Grenzabstand beachten unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Anschüttung und des ursprünglichen Verlaufs.
- Die **Belastbarkeit des vorhandenen Geländes** ist zu prüfen, da das Gelände beim Bau der alten Villa angeschüttet worden war. Es tritt viel Wasser aus dem Berg aus. Es ist zu prüfen, ob ein Bodengutachten nötig ist.
- Es wird angeregt, dass im städtebaulichen Vertrag geregelt wird, dass **Plettenberger Firmen** für die Bauausführung genutzt werden. Herr Engelkemeier weist daraufhin, dass dies rechtlich wahrscheinlich nicht möglich ist. Ein Vertreter des Investors versicherte, dass dieser im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf hinwirke, dass örtliche Unternehmen eingesetzt werden. Sie wären allerdings nicht selbst für die Bauausführung verantwortlich.
- Es wird eine einheitliche **Farbgestaltung** angeregt. Hiergegen wird angeführt, dass ein farblicher Mix auch schön sein kann, wie die Fontanestraße zeige.
- Ein Plan-Bild stimme so nicht und soll überarbeitet werden.

6) Wann soll die Plettenberger Woche in 2018 und 2019 stattfinden?

Barbara Benner vom Kulturbüro erläuterte die möglichen Termine. Für 2018 ist wegen der geplanten Baumaßnahmen am Platz „Alter Markt“ nur ein Termin im Frühjahr möglich. Wegen der Pfingstferien ist der **4. bis 6. Mai 2018** zu empfehlen. Dieser Termin wurde mehrheitlich von den

Anwesenden per Handzeichen unterstützt. Es wurde darauf hingewiesen, dass sich der Termin mit dem Tag der Generationen am 5. Mai 2018 überschneide. Für den in der Diskussion vorgeschlagenen Termin 25. bis 27. Mai 2018 – in den Pfingstferien – stimmte niemand. Es wurde davon ausgegangen, dass viele die Zeit für einen Kurzurlaub nutzen würden. Außerdem wäre es dann schwerer, Schülerinnen und Schüler, insbesondere der Musikschule einzubinden.

Für 2019 waren fünf Termine in der Diskussion. Die Mehrheit präferierte hier den **30. August bis 1. September 2019**. Allerdings soll die endgültige Entscheidung im Juni 2018 gefällt werden, nachdem die PleWo probeweise im Mai abgehalten wurde.

Generell wurde angeregt, dass geprüft wird, ob das Angebot bei den Ständen verbessert werden kann. Hier wurde angemerkt, dass in diesem Jahr viele Stände nicht geöffnet worden seien, da angesichts des Regens nur mit wenig Publikum gerechnet worden wäre.